Method of and apparatus for lining a pipe insulating shell consisting of mineral fibers with a foil

Patent number:

DE3536174

Publication date:

1986-07-31

Inventor:

BERSCHEID PETER; FRIESDORF JAKOB

Applicant:

GRUENZWEIG HARTMANN GLASFASER

Classification:

- international:

B29C63/12

- european:

B29C31/00B; B29C53/44; B29C63/14

Application number: Priority number(s):

DE19853536174 19851010 DE19853536174 19851010 Also published as:

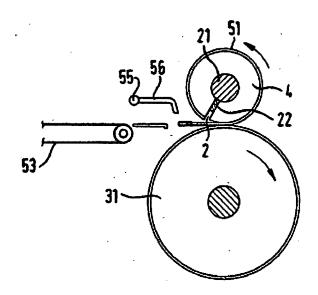
EP0220114 (A2) US4687530 (A1) JP62099144 (A) FI864077 (A) EP0220114 (A3)

more >>

Report a data error here

Abstract not available for DE3536174
Abstract of corresponding document: **US4687530**

For all-over lining of a longitudinally slit pipe insulating shell consisting of mineral fibers, with a foil having a coating of a heat activatable adhesive, a fully automatic process uses the steps of bringing the foil into a preliminary position with its end portion bent over downwardly by means of a rail, subsequently moving the foil into a position of readiness in which its outer edge comes to bear on a vertically adjustable heating roller, so that an initial activation of the adhesive starts to take place, then raising the heating roller to the pipe insulating shell and permitting it to remain in this adhering position for a brief period, and finally carrying out the actual lining operation by rotating both the heating roller and the pipe insulating shell at the same peripheral speed, and in opposite direction by means of a winding mandrel.



Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide

BEST AVAILABLE COPY

(19) BUNDESREPUBLIK **DEUTSCHLAND**

Patentschrift

(5) Int. Cl. 4: B 29 C 63/12



DEUTSCHES PATENTAMT ₀₀ DE 3536174 C1

21) Aktenzeichen:

P 35 36 174.3-16

Anmeldetag:

10.10.85

Offenlegungstag:

Veröffentlichungstag

der Patenterteilung:

31. 7.86

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

(73) Patentinhaber:

Grünzweig + Hartmann und Glasfaser AG, 6700 Ludwigshafen, DE

72 Erfinder:

Berscheid, Peter, 5067 Kurten, DE; Friesdorf, Jakob, 5060 Bergisch Gladbach, DE

Im Prüfungsverfahren entgegengehaltene Druckschriften nach § 44 PatG:

DE-AS 24 16 472



Werfahren und Einrichtung zum Kaschieren einer Rohrdämmschale mit einer Folie

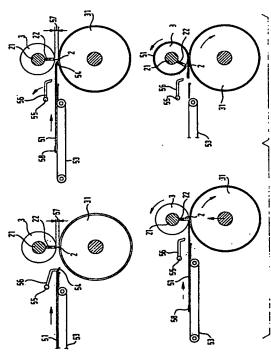
Zum vollflächigen Kaschieren einer längsgeschlitzten Rohrdämmschale (3) aus Mineralfasern mit einer Folie (51), die eine Schicht aus einem mittels Wärme aktivierbaren Klebstoff aufweist, wird ein vollautomatisch ablaufendes Verfahren vorgeschlagen, bei dem folgende Schritte vorgesehen sind:

- Zum Zwecke einer exakten Anfangsmitnahme wird die Folie (51) in eine Vorposition gebracht (Fig. 3a) und ihr Endabschnitt (54) mittels einer Schiene (56) nach unten abgewin-

- danach verfährt die Folie (51) in eine Bereitstellungsposition (Fig. 3b), in der diese mit ihrer Außenkante auf einer höhenverstellbaren Heizwalze (31) zu liegen kommt, wodurch bereits eine Anfangsaktivierung des Klebstoffes er-

- sodann wird die Heizwalze (31) bis zur Rohrdämmschale (3) angehoben und verweilt dort kurze Zeit in dieser Anheftposition (Fig. 3c),

- danach wird der eigentliche Kaschiervorgang (Fig. 3d) durchgeführt, indem sowohl die Heizwalze (31) als auch die Rohrdammschale (3) - mittels eines Wickeldornes (21) - jeweils einzeln gegenläufig mit gleicher Umfangsgeschwindigkeit angetrieben werden.



Patentansprüche:

1. Verfahren zum Kaschieren einer Rohrdämmschale, insbesondere aus Mineralfasern, mit einer eine Schicht aus einem mittels Wärme aktivierbaren Klebstoff aufweisenden Folie, bei dem die Rohrdämmschale mit einer angetriebenen achsparallelen Heizwalze zusammenwirkt, während quer zur dieser zwischen der Rohrdämmschale und der Heizwalze 10 der Folie zugeführt und für eine exakte Anfangsmitnahme durch die Rohrdämmschale die Folie in eine Vorposition gebracht wird, dadurch gekennzeichnet, daß in der Vorposition der freie Endabschnitt (54) der Folie (51) mit Hilfe einer achspar- 15 allelen Schiene (56) leicht nach unten abgewinkelt und dann die Folie (51) in eine Bereitstellungsposition (Fig. 3b) derart gebracht wird, daß der abgewinkelte Endabschnitt (54) der Folie (51) mit seiner Außenkante auf die höhenvertellbare, in ihrer Aus- 20 gangsposition in einem geringen Abstand (57) von der Außenfläche der Rohrdämmschale (3) positionierten Heizwalze (31) zu liegen kommt, so daß dort eine Anfangsaktivierung des Klebstoffes der Folie (51) erfolgt, und daß dann die Heizwalze (31) zur 25 Rohrdämmschale (3) hinbewegt sowie nach der Anlage der Außenkante der Folie (51) an der Rohrdämmschale (3) kurze Zeit in dieser Anheftposition (Fig. 3c) angehalten wird.

2. Verfahren nach Anspruch 1 in Verbindung mit 30 einer Rohrdämmschale, die einen durchgehenden Längsschlitz aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß die Rohrdämmschale (3) auf einen zur Heizwalze (31) achsparallelen Wickeldorn (21) mit einer senkrecht nach unten radial abstehenden Mitnehmerlei- 35 ste (22), die in den Längsschlitz (2) der Rohrdämmschale (3) eingreift, aufgeschoben wird, während gleichzeitig der Endabschnitt (54) der Folie (51) in seine Bereitstellungsposition (Fig. 3b) gebracht wird, in der seine Außenkante an eine in Verlängerung der benachbarten Längsschlitzfläche der Rohrdämmschale (3) verlaufend gedachte Ebene an-

3. Verfahren nach Anspruch 2, dadurch gekenn-Rohrdämmschale (3) eine ungeschlitzte Dämmschale (1) durch einen Transportarm (12) kontinuierlich auf einen koaxial zu dem Wickeldorn (21) angeordneten Aufnahmedorn (11) geschoben und dabei der Längsschlitz (2) in der Dämmschale (1) geschnitten 50 wird, und daß das Aufschieben der Rohrdämmschale (3) auf den Wickeldorn (21) unter kontinuierlicher Fortbewegung des Transportarmes (12) erfolgt.

4. Verfahren nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Antreiben der Heizwalze 55 (31) und des Wickeldornes (21) Kaschiervorgang solange erfolgt, bis sich die Rohrdämmschale (3) um etwa 340 bis 350° gedreht hat, und daß dann die Heizwalze (31) kurzzeitig in dieser Position (Fig. 3d) angehalten und dann in ihre Ausgangsstel- 60 lung abgesenkt wird, wobei gleichzeitig der Wickeldorn (21) aus der kaschierten Rohrdämmschale (3) herausgezogen und diese Mittels einer Übergabevorrichtung (60) von der Kaschierstation (30) ent-

5. Einrichtung zur Durchführung des Verfahrens nach einem der Ansprüche 1 bis 4, mit einer Beschikkungsstation für die Rohrdämmschale, mit einer

Wickelvorrichtung für die Rohrdämmschale, mit einer Kaschierstation, welche eine antreibbare Heizwalze zum Aktivieren des Klebstoffes der Folie aufweist und mit einer quer zu der Kaschierstation angeordneten Zuführvorrichtung für die Folie, dadurch gekennzeichnet, daß die Beschickungsstation (10) einen mittig geschlitzten Aufnahmedorn (11) aufweist, auf den eine Dämmschale (1) mittels eines in Richtung des Aufnahmedornes (11) verfahrbaren Transportarmes (12) aufschiebbar ist, wobei ein Schneidergan (14) zum Schneiden eines durchgehenden Längsschlitzes (2) in die Dämmschale (1) in einen Schlitz (18) des Aufnahmedornes (11) eingreift, daß die Wickelvorrichtung (20) einen antreibbaren Wikkeldorn (21) aufweist, auf den die geschlitzte Rohrdämmschale (3) mittels des Transportarmes (12) weiter aufschiebbar ist, wobei der Wickeldorn koaxial an den Aufnahmedorn 11 anschließend und mit diesem stirnseitig durch eine Steckverbindung in Eingriff bringbar angeordnet ist und eine radial abstehende, in den Längsschlitz (2) der Rohrdämmschale (3) eingreifende Mitnehmerleiste (22) aufweist, daß die Heizwalze (31) höhenverstellbar ausgebildet und achsparallel unterhalb des Wickeldornes (21) angeordnet ist, und daß die Zuführvorrichtung (50) eine zur Heizwalze (31) achsparallel verlaufende ihre Achse (55) schwenkbar ausgebildete Schiene (56) aufweist.

6. Einrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß spiegelbildlich zu der Zuführvorrichtung (50) eine Kühlvorrichtung (70) für die Kaschierte Rohrdämmschale (3) angeordnet ist.

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Kaschieren einer Rohrdämmschale, insbesondere aus Mineralfasern, mit einer eine Schicht aus einem mittels Wärme aktivierbaren Klebstoff aufweisenden Folie, nach dem Oberbegriff des Anspruches 1 sowie eine Einrichtung nach dem Oberbegriff des Anspruches 5 zur Durchführung des Verfahrens.

Bei einem derartigen bekannten Verfahren (DE-AS zeichnet, daß zur Bereitstellung der geschlitzten 45 24 16 472) erfolgt das Kaschieren der Rohrdämmschale mittels einer Einrichtung, die zwei parallel nebeneinander angeordnete antreibbare Walzen zum Unterstützen und zum Drehen der Rohrdämmschale aufweist. Diametral gegenüberliegend zu diesen Walzen ist bei dieser Einrichtung ferner eine mit der Umfangsgeschwindigkeit der Walzen antreibbare und zwischen einer Betriebsstellung sowie einer zurückgezogenen Beschikkungs- und Auswurfstellung bewegbare Andrückeinrichtung zum Andrücken der Rohrdämmschale an die Walzen angeordnet, wobei das Zuführen der Folie mittels einer quer zu den Walzen ausgerichteten Zuführeinrichtung erfolgt. Zum Aktivieren des Klebstoffes der Folie dient eine der Zuführeinrichtung für die Folie benachbarte Heizwalze. Im Betrieb bei dieser bekannten Einrichtung eine ungeschlitzte Rohrdämmschale axial zwischen die beiden Walzen und die zurückgezogene Andrückeinrichtung mittels eines Kettenförderers eingeschoben und sodann die Andrückeinrichtung nach unten bewegt, bis diese zur Anlage an die Rohrdämmschale kommt. Danach werden die Andrückeinrichtung, welche umlaufende Andrückgurte aufweist, und die beiden Walzen separat angetrieben, wodurch die somit schwimmend gelagerte Rohrdämmschale in Drehung

versetzt wird. Gleichzeitig wird quer und zwischen die beheizte Walze und die Rohrdämmschale ein vorher abgelängter Abschnitt der Folie eingeführt. Beim Hinweggleiten der Folie über die Heizwalze wird diese so weit erhitzt, daß der Klebstoff klebefähig ist. Gleichzeitig wird dabei die Folie durch die Heizwalze an die Rohrdämmschale angepreßt und um diese herumgewikkelt, und zwar so lange, bis die Rohrdämmschale sich 11/4 mal gedreht hat. Die so kaschierte Rohrdämmschale wird dann, nachdem die Andrückeinrichtung wieder au-Ber Eingriff gebracht wurde, mittels des bereits erwähnten Kettenförderers axial aus der Kaschierstation herausgezogen. Dieses bekannte Kaschierverfahren eignet sich jedoch nur für ungeschlitzte Rohrdämmschalen, denn diese haben praktisch einen endlosen Außenmantel, der lediglich mit der Folie umwickelt werden muß. Eine genaue Positionierung der Rohrdämmschale, um eine exaktes Anliegen der Folie an die Kante eines Längsschlitzes der Rohrdämmschale zu erhalten, ist hier nicht erforderlich. Selbst wenn die Folie bei ihrer Aufnahme zwischen der Heizwalze und Rohrdämmschale unkorrekt mitgenommen wird, d. h. geringfügig nicht achsparallel anliegt oder eine fehlerhafte Anfangsheftung vorliegt, erhält man dennoch ein äußerlich einwandfreies Produkt, da der Folienanfang mit einem Folienüberstand endseitig überlappt wird, dessen Länge einer Viertelumdrehung der Rohrdämmschale entspricht. Hinzu kommt die relativ lange Taktzeit dieser Einrichtung, da eine fertigkaschierte Rohrdämmschale unkaschierte Rohrdämmschale wieder zum Kaschieren eingeschoben werden kann.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, das bekannte Verfahren sowie die bekannte Einrichtung derart zu verbessern, daß längsgeschlitze Rohrdämmscha- 35 len in möglichst kurzer Taktzeit, d. h. taktgleich mit deren Fertigung, vollautomatisch exakt mit einer Folie kaschiert werden können und dabei gleichzeitig eine exakte Befestigung der Folie beidseitig des Längsschlitzes der Rohrdämmschale gewährleistet ist.

Die Lösung dieser Aufgabe erfolgt durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruches 1 bzw. des Anspruches 5.

Die mit der Erfindung erzielbaren Vorteile liegen insbesondere darin, daß durch die Anfangsaktivierung des Klebstoffes der Folie und die damit verbundende Anheftphase erreicht wird, daß eine exakte Anfangsmitnahme der Folie durch die sich drehende Rohrdämmschale gegeben ist, so daß einerseits eine relativ hohe Kaschiergeschwindigkeit und somit eine kurze Taktzeit 50 von z. B. 7 Sek. möglich ist und andererseits die Folie im Bereich der Längsschlitzkante fest anhaftet und sich dadurch bei der Montage der Rohrdämmschale nicht lösen

Ben Verfahrens in Verbindung mit einer geschlitzten Rohrdämmschale ergibt sich dadurch, daß die Rohrdämmschale auf einen zur Heizwalze achsparallelen Wickeldorn mit einer senkrecht nach unten radial abstehenden Mitnehmerleiste, die in den Längsschlitz der 60 vorganges mittels der Einrichtung nach Fig. 1. Rohrdämmschale eingreift, aufgeschoben wird, während gleichzeitig der Endabschnitt der Folie in seine Bereitstellungsposition gebracht wird, in der seine Au-Benkante an eine in Verlängerung der benachbarten Längsschlitzfläche der Rohrdämmschale verlaufend gedachte Ebene angrenzt. Durch eine derartige Bereitstellungsposition für die Folie wird erreicht, daß diese kurz vor Beginn des eigentlichen Kaschiervorganges exakt

an der Längsschlitzkante angesetzt wird.

Für den Fall einer taktgleichen Kaschierung einer Rohrdämmschale mit ihrem Fertigungsprozeß, um einen vollkontinuierlichen Betriebsablauf zu erhalten, besteht eine Weiterbildung des Verfahrens darin, daß zur Bereitstellung der geschlitzten Rohrdämmschale eine ungeschlitzte Dämmschale durch einen Transportarm kontinuierlich auf einen koaxial zu dem Wickeldorn angeordneten Aufnahmedorn geschoben und dabei der Längsschlitz in der Dämmschale geschnitten wird, und daß das Aufschieben der Rohrdämmschale auf den Wikkeldorn unter kontinuierlicher Fortbewegung des Transportarmes erfolgt.

Bei der Verwendung einer überhängenden sog. Verschlußfahne mit einem Selbstklebestreifen besteht eine zweckmäßige Weiterbildung des Verfahrens darin, daß das Antreiben der Heizwalze und des Wickeldornes bei dem Kaschiervorgang solange erfolgt, bis sich die Rohrdämmschale um etwa 340 bis 350° gedreht hat, und daß dann die Heizwalze kurzzeitig in dieser Position angehalten und dann in ihre Ausgangsstellung abgesenkt wird, wobei gleichzeitig der Wickeldorn aus der kaschierten Rohrdämmschale herangezogen und diese mittels einer Übergabevorrichtung von der Kaschierstation entfernt wird. Diese Unterbrechung des Kaschiervorganges gewährleistet, daß die überhängende Verschlußfahne nicht mit der bereits auf die Rohrdämmschale aufgebrachten Folie verklebt.

Die der Durchführung des erfindungsgemäßen Vererst aus dieser herausgezogen werden muß, bevor eine 30 fahrens dienende Einrichtung löst die gestellte Aufgabe durch die im Kennzeichenteil des Anspruchs 5 enthaltenen Merkmale und ermöglicht das Betreiben einer vollkontinuierlich arbeitenden Fertigungslinie, mit der es möglich ist, losweise Rohrdämmschalen mit unterschiedlichen Querschnittsabmessungen zu kaschieren. Letzteres ist in einfacher Weise möglich, indem man für verschiedene Innendurchmesserbereiche der Rohrdämmschalen entsprechend den jeweiligen Abmaßen angepaßte Aufnahmedorne und Wickeldorne bereithält, wobei unterschiedliche Außendurchmesser der Rohrdämmschalen durch die höhenverstellbare Heizwalze ausgeglichen werden können.

Eine zweckmäßige Weiterbildung der erfindungsgemäßen Vorrichtung besteht darin, daß spiegelbildlich zu 45 der Zuführvorrichtung eine Kühlvorrichtung für die kaschierte Rohrdämmschale angeordnet ist, deren Oberflächenwärme sonst zu einer Klebung der überhängenden Verschlußfahne im verpackten Zustand der Rohrdämmschalen führen kann.

Nachfolgend wird ein Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Gegenstandes anhand der Zeichnung beschrieben.

Es zeigt:

Fig. 1 eine Seitenansicht einer Einrichtung zum Ka-Eine vorteilhafte Weiterbildung des erfindungsgemä- 55 schieren einer Rohrdämmschale in vereinfachter Darstellung,

Fig. 2 einen Teilquerschnitt der Einrichtung nach Fig. 1 und

Fig. 3a bis 3d eine Prinzipdarstellung des Kaschier-

Eine Beschickungsstation 10 weist einen Aufnahmedorn 11, einen in Richtung des Aufnahmedornes 11 verfahrbaren Transportarm 12 und ein durch einen Elektromotor 13 antreibbares Schneidorgan 14 auf. Der Aufnahmedorn 11 ist mittels eines schwertartigen Bleches 15 ortsfest gehalten. Das linke Stirnende 16 des Aufnahmedornes 11 ist zur besseren Aufnahme einer zu kaschierenden ungeschlitzten Dämmschale 1, welche aus

Glaswolle besteht, konisch ausgebildet. Das rechte Stirnende des Aufnahmedornes 11 hat eine konische Einsenkung 17. Zum Schneiden eines durchgehenden Längsschlitzes 2 in der Dämmschale 1 ist das als Kreismesser ausgebildete Schneidorgan 14 derart angeordnet, daß durch einen mittig verlaufenden Schlitz 18 des Aufnahmedorns 11 hindurchgreift. Der Transportarm 12 ist an einem zweisinnig wirkenden hydraulischen oder pneumatischen Kolben-Zylinder-Aggregat 19 befestigt und kann entsprechend der gestrichelt dargestellten Position 12' verfahren werden.

Eine Wickelvorrichtung 20 weist koaxial zu dem Aufnahmedorn 11 einen Wickeldorn 21 mit einer radial abstehenden Mitnehmerleiste 22 auf und ist mit einem über einen Elektromotor 23 antreibbaren Getriebe 24 15 verbunden, das wiederum mit einem zweisinnig wirkenden hydraulischen oder pneumatischen Kolben-Zylinder-Aggregat 25 verfahren werden kann (angedeutet bei 23'). Die Dicke der Mitnehmerleiste 22 ist etwas geringer als die lichte Weite des Längsschlitzes 2 der 20 geschlitzten Rohrdämmschale 3. Das freie Ende des Wickeldornes 21 ist bei 26 konisch ausgebildet, um mit der Einsenkung 17 des Aufnahmedornes 11 eine zentrierende drehbare Steckverbindung herstellen zu können.

Unterhalb der Wickelvorrichtung 20 befindet sich ei- 25 ne Kaschierstation 30, welche eine Heizwalze 31 und eine Gasrampe 32 zum Beheizen derselben aufweist. Die Heizwalze 31 wird über ein teleskopartiges Kardangestänge 33 durch einen Elektromotor 34 mit Getriebe Gasrampe 32 mittels zwei Gewindespindeln 36, 37, die über eine Welle 38 mit einem elektrischen getriebeunterstützten Antriebsaggregat 39 verbunden ist, höhenverstellbar ausgebildet.

Eine Zuführvorrichtung 50 für Folien 51, die im vor- 35 liegenden Fall jeweils aus einer durch ein diagonales Glasseidengelege verstärkten Aluminiumfolie bestehen, wobei die Gelegeseite mit Polyäthylen als aktivierbarer Klebstoff beschichtet ist, besteht im wesentlichen aus einem automatischen Bogenanleger, der mit Vakuum- 40 greifer 52 jeweils eine der bereits abgelängten Folien 51 mittels eines Förderbandes 53 zur Verfügung stellt.

Eine mittels Vakuum arbeitende Übergabevorrichtung 60 für den Abtransport der kaschierten Rohrdämmschale 3 und eine Kühlvorrichtung 70, durch die 45 die frischkaschierten Rohrdämmschalen 3 mittels Luft abgekühlt werden, damit die fertigen Rohrdämmschalen 3 unmittelbar nach dem Kaschiervorgang ohne eine Zwischenlagerung z.B. in Kartons verpackt werden können, sind schematisch gezeigt.

Das Verfahren zum Kaschieren einer Dämmschale 1, für welches beispielsweise nur eine Taktzeit von 7 Sek. erforderlich ist, wird wie folgt durchgeführt: Über eine nicht dargestellte seitliche Rutsche wird eine ungeschlitzte Dämmschale 1 koaxial zu dem Aufnahmedorn 55 11 der Beschickungsstation 10 zugeführt. Sodann wird die Dämmschale 1 mit Hilfe des Transportarmes 12 kontinuierlich auf den Aufnahmedorn 11 entsprechend dem Pfeil 80 in Fig. 1 geschoben und dabei gleichzeitig der Längsschlitz 2 mit Hilfe des rotierenden Schneidorgans 60 14 in die Dämmschale 1 geschnitten (strichpunktiert in Fig. 1 angedeutet). Das konische Stirnende 16 des Aufnahmedornes 11 bewirkt dabei ein zentrierendes Aufnehmen der Dämmschale 1 auf den Aufnahmedorn 11, dessen Querschnitt geringfügig kleiner ist als der lichte 65 Querschnitt der Innenbohrung der Dämmschale 1. Unter kontinuierlicher Fortbewegung des Transportarmes 12 wird dann die geschlitze Rohrdämmschale 3 auf den

koaxial zu dem Aufnahmedorn 11 angeordneten Wikkeldorn 21 aufgeschoben, bis der Transportarm 12 die gestrichelt dargestellte Position 12' erreicht hat. Bei diesem Aufschiebevorgang wird die Rohrdämmschale 3 ei-5 nerseits durch das schwertartige Blech 15, welches in den Längsschlitz 2 eingreift, in ihrer Lage fixiert und andererseits dann durch die Mitnehmerleiste 22, die ebenfalls in den Längsschlitz 2 eingreift, verdrehsicher in einer für den eigentlichen Kaschiervorgang erforderlichen Lage positioniert. Während des Aufschiebevorganges der Rohrdämmschale 3 auf den Aufnahmedorn 11 und auf den Wickeldorn 21 wird durch die Zuführvorrichtung 50 eine Folie 51 mit Hilfe des Förderbandes 53 in eine Vorposition (Fig. 3a) gebracht, wobei hier der freie Endabschnitt 54 der Folie 51 mit Hilfe einer achsparallel zur Heizwalze 31 angeordneten, um eine Achse 55 drehbar gelagerten Schiene 56 leicht nach unten abgewinkelt und dann die Folie 51 in eine Bereitstellungsposition (Fig. 3b) derart gebracht wird, daß der abgewinkelte Endabschnitt 54 mit seiner Außenkante auf die in ihrer Ausgangsposition in einem geringen Abstand 57 von der Außenfläche der Rohrdämmschale 3 positionierten Heizwalze 31 zu liegen kommt, wobei die Au-Benkante des Endabschnittes 54 dabei an eine gedachte Ebene angrenzt, die in Verlängerung der benachbarten Längsschlitzfläche der Rohrdämmschale 3 verläuft. Der Abstand 57 kann beispielsweise 10 mm betragen. Durch die Berührung des Endabschnittes 54 der Folie 51 mit der Heizwalze 31, die durch die Gasrampe 32 auf etwa 35 angetrieben. Ferner ist die Heizwalze 31 mit der 30 2880°C aufgeheizt ist, erfolgt bereits eine Anfangsaktivierung des Klebstoffes der Folie 51. Sodann wird die Heizwalze 31 mittels der motorangetriebenen Gewindespindeln 36 und 37 soweit angehoben, bis ein Oberflächenkontakt zwischen der Heizwalze 31 mit der Folie 51 und mit der Außenfläche der Rohrdämmschale 3 gegeben ist. Mit der Anlage der Außenkante der Folie 51 an die Rohrdämmschale 3 wird die Heizwalze 31 etwa 2 bis 3/10 Sek. in dieser Anheftposition (Fig. 3c) gehalten, bevor der eigentliche Kaschiervorgang eingeleitet wird. Nach dieser kurzen Verweilzeit wird die Heizwalze 31 mittels des Elektromotors 34, des Getriebes 35 und des Kardangestänges 33 als auch die Rohrdämmschale 3 durch den Wickeldorn 21 mittels des Elektromotors 23 und des Getriebes 24 gegenläufig mit gleicher Umfangsgeschwindigkeit angetrieben, und zwar bis eine Umdrehung der nunmehr kaschierten Rohrdämmschale 3 von etwa 240 bis 350° erreicht ist (Fig. 3d). Nun verweilt die Heizwalze 31 abermals kurzzeitig (2 bis 3/10 Sek.) in dieser Position, um eine Schlußklebung zu erreichen, bevor sie dann wieder in ihre Ausgangsstellung abgesenkt wird. Gleichzeitig mit dem Absenken der Heizwalze 31 wird der Wickeldorn 21 mit Hilfe des Kolben-Zylinder-Aggregates 25 gemäß dem Pfeil 81 in Fig. 1 aus der kaschierten Rohrdämmschale 3 herausgefahren (angedeutet bei 23'). Gleichzeitig schwenkt die Übergabevorrichtung 60 mit einem nicht dargestellten Vakuumgreifer zu der Rohrdämmschale 3, nimmt diese auf und übergibt sie einem Transportband 71 der Kühlvorrichtung 70, in der die Rohrdämmschalen 3 mit Kühlluft beaufschlagt werden, bevor sie in eine Rinne 72 fallen.

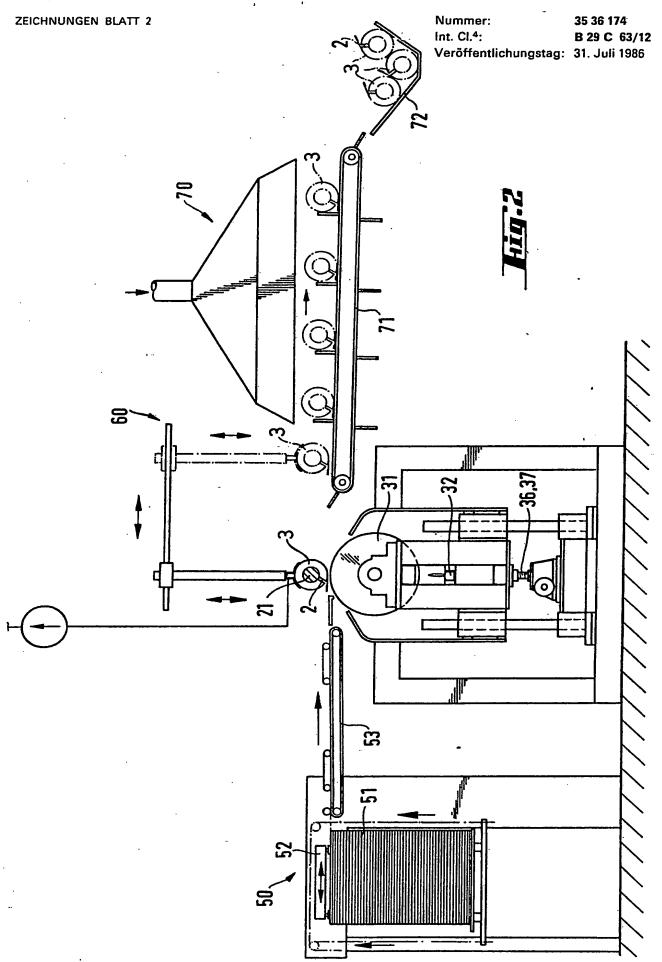
Während des eigentlichen Kaschiervorganges fährt der Transportarm 12 von der Position 12' entsprechend dem Pfeil 82 in seine Ausgangsposition zurück, um erneut eine Dämmschale 1 auf den Aufnahmedorn 11 aufschieben zu können. Ferner verfährt der Wickeldorn 21 unmittelbar nach dem Wegschwenken der Übergabevorrichtung 60 von der Position 23' entsprechend dem Pfeil 83 in seine Ausgangslage zurück und

wird dabei so gedreht, daß seine Mitnehmerleiste 22 wieder senkrecht nach unten zeigt. Sodann läuft das beschriebene Verfahren zum Kaschieren einer Dämmschale 1 von neuem vollautomatisch ab.

Die Folie 51 kann auch einen Endabschnitt aufweisen, 5 der einen über die Folienbreite verlaufenden Klebstreifen 58 besitzt, der durch einen nicht dargestellten Abziehstreifen abgedeckt ist, so daß nach dem Anbringen der Rohrdämmschale 3 an einem zu dämmenden nicht dargestellten Rohrleitungsabschnitt und nach dem Entfernen des Abziehstreifens die verbleibende Lasche unter Schließung des Längsschlitzes 2 der Rohrdämmschale 3 an diese angeklebt wird.

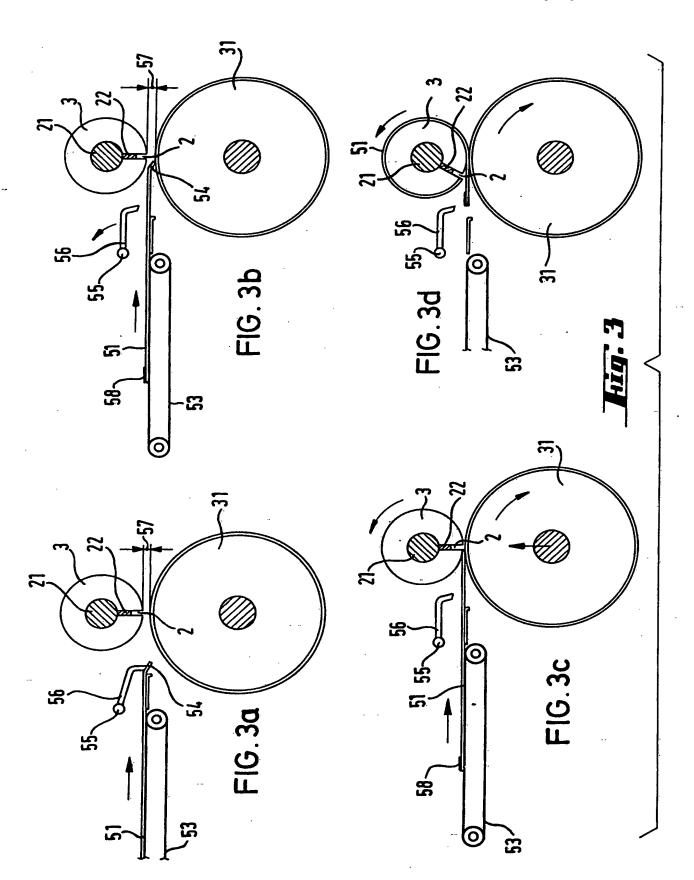
Hierzu 3 Blatt Zeichnungen

– Leerseite –



Nummer: Int. Cl.⁴: 35 36 174 B 29 C 63/12

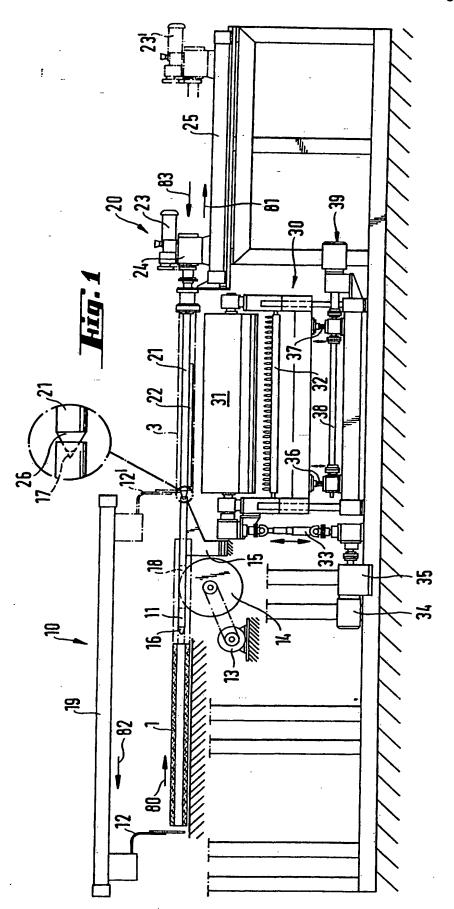
Veröffentlichungstag: 31. Juli 1986



Nummer: Int. Cl.4:

35 36 174 B 29 C 63/12

Veröffentlichungstag: 31. Juli 1986



This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning Operations and is not part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

□ BLACK BORDERS
□ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
□ FADED TEXT OR DRAWING
□ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
□ SKEWED/SLANTED IMAGES
□ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
□ GRAY SCALE DOCUMENTS
□ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
□ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

☐ OTHER:

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.